

Bischof Ipolt verurteilt Angriff auf CDU-Kandidatin Awemo in Cottbus

Bischof Ipolt zeigt sich bestürzt über den rassistischen Angriff auf CDU-Kandidatin Awemo in Cottbus und verurteilt Gewalt.

Die jüngsten Vorfälle von Gewalt und Rassismus in Deutschland werfen einen beunruhigenden Schatten auf das gesellschaftliche Miteinander. Der Angriff auf die CDU-Landtagskandidatin Adeline Abimnwi Awemo ist ein schockierendes Beispiel dafür, wie weit fremdenfeindliche Einstellungen gehen können.

Hintergrund des Angriffs

Am Donnerstagabend wurde die aus Kamerun stammende und in Cottbus aktive Politikerin beim Plakatieren nicht nur mit rassistischen Sprüchen angegriffen, sondern auch körperlich verletzt. Dies führte dazu, dass sie zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert werden musste. Solche Angriffe sind in der jüngeren Vergangenheit nicht selten: Ziel sind häufig Personen, die sich öffentlich für die Demokratie engagieren.

Ein Appell für mehr Respekt

In einem Schreiben an die betroffene Kandidatin äußerte Bischof Wolfgang Ipolt seine Bestürzung über den Vorfall. Er betonte das wachsende Problem der Respektlosigkeit in der Gesellschaft: „Diese Verrohung des Umgangs und des Fehlens jeglichen Respekts gegenüber Mitmenschen“, so Ipolt, „erschüttert mich zutiefst.“ Damit stellt er nicht nur den Angriff auf Awemo in den Mittelpunkt, sondern thematisiert auch eine breitere

gesellschaftliche Problematik.

Die Bedeutung des Engagements

Awemo, die für den Brandenburger Landtag kandidiert, sieht ihre Rolle als wichtige Verantwortungsträgerin für die Gemeinschaft. In diesem Zusammenhang weist Ipolt darauf hin, dass insbesondere Personen, die sich für andere einsetzen, nicht Ziel solcher Angriffe werden sollten. Sein Dank für Awemos Engagement verdeutlicht die Wichtigkeit des Politikers in einer pluralistischen Gesellschaft.

Ein Aufruf zum Dialog

Bischof Ipolt ermutigte Awemo, ihr Engagement trotz der Erfahrungen fortzusetzen. Er äußerte die Hoffnung, dass sie sich durch den Angriff nicht von ihrem Weg des Dialogs und des Zuhörens abbringen lasse. Dieser Aufruf zum weiterführenden Austausch ist entscheidend, um einen positiven Einfluss auf das gesellschaftliche Klima auszuüben.

Fazit: Die Gesellschaft im Spiegel der Vorfälle

Der Vorfall hat nicht nur die politische Landschaft in Brandenburg erschüttert, sondern wirft auch die Frage auf, wie Gewalt gegen politische Akteure in der Gesellschaft wahrgenommen und bekämpft werden kann. Es ist eine klare Erinnerung daran, dass die Förderung von Respekt und Verständnis für unterschiedliche Kulturen eine Aufgabe aller ist. Die Worte von Bischof Ipolt sind ein Appell für Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt in unserer zunehmend diversifizierten Gesellschaft.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de